

Erntegedicht

August 1957

Herran, Herran mit Frau und Mann
und höret meiner Rede an. Auch
Knecht und Magd, groß und klein
ihr alle sollt zugegen sein. Die Mu-
sikanten sind bestellt mit Geigen
und mit Flöten; damit, wenn mich
Angst befällt, sie mich schützen
vor Erröten. Nun höret zu, jetzt fang
ich an, es wird mir wohl gelin-
gen. Doch damit ich's noch besser
kann, mögt ihr ein Gläschen Wein
mir bringen. Lustig Musik. ---
— Was seht ihr hier in meiner Hand,
ihr alle seid zugegen, Der Herr
der Ernte wohlbekannt, drum
denkt an Gottes Segen. Er ist geziert
mit Blumen, Band, mit Ähren
und mit Dornen. Dies alles schenkt
des Vaters Hand, sonst wären wir
verloren. Ja, Gott der Vater lebet noch,
man kann es deutlich merken.
Drum preiset ihn ihr Menschen
doch, zeigt es an Euren Werken.
Vergeßt der Armen nun auch
nicht; denn es sind ja eure Brü-
der. Ernährt sie früh und spät,
Gott segnet dies ja wieder. Gedenkt
was der Herr getan an Euer Korn

und Weiden. Er füllet Eure Böden
voll, drum mögt ihr auch nicht
gürzen. Er wolle auch ferner bei
uns sein, mit seinem Segen schüt-
zen, daß keine Feuersnot bricht
ein, was wäre sonst unser Schick-
sen. Umsonst wäre alles dann
getan; ihr Eltern müßtet klagen,
und eure Kinder würden dann
umsonst nach Brote fragen. Auch
Krieg und Pest wolle Gott der Herr
stets ferner von uns halten; drum
trauet ihm auch immer mehr,
er spricht: „Laß mich nur wal-
ten!“ Ja, walte nur du treuer
Gott stets über unserm Leben; so
geschieht uns kein Unglück mehr,
du kannst ja Frieden geben. Für'n
reichen Erntesege. Hast früh und
spät den Regen uns zur rechten
Zeit gegeben gebracht. Als nun die
Saat reif zur Ernte, schlugen wir
die Sense an; da man erst recht
konnte merken, was dein starker
Arm getan. Weil nur Gott der
Beschützer ist in allen unsern
Tagen, so ^{wird} gewiß uns jeder Christ
ihm nicht den Dank versagen.

- Nun danket Gott in aller Not,
auch jetzt, und spielt den Lob-
gesang. „Nun danket alle Gott“:
- Drum laßt das bange Sorgen
sein, ich will jetzt anders sprechen.
Ich trinke gern ein Gläschen Wein,
es ist doch kein Verbrechen. Drum
wahrlich euch, es freue sich wer
mit mir jung von Jahren. Es
freut sich alles königlich, an mir
sollt ihr's erfahren. Lustig Musik. —
- Ihr Junggesellen flink zur Hand,
steht nicht wie alte Greise. Wir Mäd-
chen sind euch wohlbekannt
und tanzen gern nach eure Weise.
Ich seh, die Taschen sind euch
schwer, drum laßt euch auch was
merken. Denn seht der Schenker
freut sich sehr, drum trinkt
um euch zu stärken; aber nicht
zu viel sonst wird die Freude
euch verbittern. Von allen hört
der Jubel her, von Tändern, Vätern
und Müttern, drum schlaget alle
mit mir ein, wer mit mir will
recht lustig sein. Und nun gebe
ich den Kranz in eine andere
Hand und wünsche mit Herrn...
den ersten Tanz. Lustig Musik